Generalbankrott in Oesterreich

daß nur mehr derjenige Anrecht auf Unterstützung hat, der drei Krise gibt es; die bürgerliche - Weltkrieg, die proletarische perei geblieben. In der "sozialistischen Oase", in der "Wiener produktion. Kommune", wie der alte Oberlehrer der zweiten Internationa die vom Hungerwahnsinn geschüttelte Stadt genannt hat, stellten sich die Arbeitslosen einen Tag und eine Nacht an, um zum Schneeschaufeln heranzukommen, im Freien frierend schon vor der Arbeit Oeldmangels nicht einmal das unentbehrlichste Minimum aufnimmt, wenn sie vergeblich gestanden sind und dann nicht rasch dergehen", so tanzt das Zepter der Republik, der ppel des Polizeischweins auf den Schädeln. Die Kriminalität hat in erschreckendem Maße zugenommen, infolge der Lethargie des allgemeinen Hungerdaseins. Die sozialdemokratische Partei bringt eine neue Tageszeitung heraus, das 5-Groschen-Sportblatt; es wird täglich erscheinen und die Sportereignisse behandelt

Kann die Krise überwunden werden?

Kompagnon; hatte der Kapitalismus seine Konjunktur, so hatte Kompagnon; hatte der Kapitalismus seine Kompagnon; hatte der Kapitalismus bricht keine Unterstützung.

Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Belieben gericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Belieben gericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Belieben gericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht, daß in der ersten Zu der Komjunktur bemerkt der Bericht der auch die "Arbeiterbewegung" die ihre. Mit dem Kapitalismus bricht auch die alte Arbeiterbewegung zusammen, für die Lohnkämpfe der Gewerkschaften und die parlamentarischen Kämple der Parteien für kein Boden mehr da, der alte "Kampf" ist zu Ende und der niene hat noch nicht begonnen. Der revolutionäre Kampf, die wirkliche Arbeiterbewegung im klassenmäßigen Sinn, der Kampf um die Vernichtung des Kapitalismus, braucht andere Waffen, andere Organisationen und auch andere Gehirne als der Reformismus hervorgebracht hat; ein Umkehrungsprozeß ist notwendig, der nicht in einem Tag vor sich gehen kann. Die Massen glauben an nichts mehr und verhalten sich bloß abwartend; die reformistischen Führer aber geben die Hoffmans noch nicht auf, denn sie besitzen zum rer aber geben die Hoffnung noch nicht auf, denn sie besitzen zum Großteil noch ihre Pfründen. Auf einer Parteiarbeiterkonferenz führte Otto Bauer aus, daß auf jede Krise wieder eine Konjunktus

Der Zustand kapitalistischer Hochknitur, wie wir ihn heute im den meisten Staaten Europas antreffen: Massenarbeitslosigkeit, war in Oesterschap und allgemeine Ausweglosigkeit, war in Oesterreich zehm Jahre lang der Normalzustand. Heute ist Oesterreich zehm Jahre lang der Verhältnis inländischen und ausländischen Leiter zu verwenden. In der ersten Hälte des Erntejahres 1930-31 zu verwenden. In der ersten Hälte des Erntejahres 1930-31 zu verwenden. mentarischen "Kampf", ohne Quatsch und Theater ist das Recht nach "Sowjetrußland" liefern und können sich auch heine eigenen timmungen der austilhrenden Behörde, der sog. ist es also Essig mit den Hoffnungen Otto Bauers. Der Kapitalis-"Industriellen Bezirkskommission". Diese Behörde hat verfügt, mus kann keine Konjunktur mehr erleben. Zwei Lösungen der reiner Gfücksfall, wenn jemand noch Unterstützung erhält, von es darf sich durch die Niederlagen und das schmähliche Ende der "Arbeitslosenversicherung" kann überhaupt keine Rede mehr alten, kapitalistischen Arbeiterbewegung nicht demoralisieren las-Die letzte "Errungenschaft" der demokratischen Kapaune ist sen, es muß den offenen Kampf mit allen Gewaltmitteln führen zur dahin. Oesterreich hat keinen Mussolini hervorgebracht, aber auch Vernichtung des Kapitalismus; dem Hunderte Millionen sind zum keinen nötig gehabt; es besteht Diktatur ohne "Ordnung", sie wird Hungertod und zum greulichsten Ende verurteilt, wenn das Prolevom Bankenverband unmittelbar ausgeübt. Alles "Recht" ist dem tariat nicht begreift, daß nur die internationale Revolution die versagt, nur das Wahlrecht ist ihm infolge Schlam Lösung ist, die Aufrichtung der internationalen Bedarfs

Aus der Wirtschaft

nic Arheiismarkikaiasiroph

kleine Entlastung ist bereits nach dem neuen Bericht für die erste Märzhälfte illusorisch. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden er-

Prozent auf die Saisonaußenberufe und 56.5 Prozent auf die ibri-gen Berufsgruppen. Die starke Fluktuation am Arbeitsmarkt ließ bei der Belastung der Arbeitslosenversicherung einen Rückgang intreten. Die Zahl der von der Versicherung betrauten Hauptdie Krankenversicherung, die "Fürsorge" und die übrigen sozialen Pflästerchen aus der guten alten Zeit kurzerhand zerreißt, bleiben die Proletarier noch immer romantisch, fragend, suchend, hoffend und zweifelnd, abwartend und untätig. Dieser unglaubliche Defaitisstate der Hauphmerstützungsempfänger verringerte sich Mitte März auf 2 526 000 unterstützungsempfänger verringerte sich Mitte März auf 2 526 000 gegen 2 589 000 Ende Pebruar. Die Belastung der Krisenfürsorge ist weiter gestiegen und zwar von 908 000 auf 949 000 Personen. Die Aufteilung der Gesamtzahl der Erwerblosen auf die versucht unter den Hauphmerstützungsempfängern 18 2 Dezemt unter den Hauphmerstützungsempfänger verringerte sich Mitte März auf 2 526 000 gegen 2 589 000 Ende Pebruar. Die Belastung der Krisenfürsorge ist weiter gestiegen und zwar von 908 000 auf 949 000 Personen. Die Aufteilung der Gesamtzahl der Erwerblosen auf die versucht auch der Versicherung betrauten Hauphmerstützungsempfänger verringerte sich Mitte März auf 2 526 000 gegen 2 589 000 Ende Pebruar. Die Belastung der Krisenfürsorge ist weiter gestiegen und zwar von 908 000 auf 949 000 Personen. mus hat seine wohlbegründeten Ursachen. Die gesamte alte "Arbeiterbewegung" war auf den Kapitalismus aufgebaut, sie war sein beiterbewegung" war auf den Kapitalismus aufgebaut, sie war sein

Das Broi wird icurer

Die erste Schlacht in dem Generalangriff gegen das Prolesismismus, der heute allgemein herrscht, durch nichts gerechterität ist. Den Unterbouzen war diese neueste Theorie doch zu biöd und sie machten den Oberidioten des Austromarasmus darauf aufmerksam, daß der Kapitalismus kein ewiges Loben hat und den Massen der Ausweg des Sozialismus gezeigt werden muß. Besser gebildet als Otto Bauer begreift sogar der Bourgeois, daß die Krise sich nicht von selbst überwindet, sondern daß der Kapitalismus sich nur dann retten kamn, wenn er neue Absatzgebiete findet. Schon Marx hat gesagt, daß eine Krise nur überwunden werden kann durch Gewinnung neuer Absatzmärkte und gründlichere Ausbeutung der alten. Rosa Luxemburg hat dann noch deutlicher nachgewiesen, daß der Kapitalismus giberhaupt nur insoweit bestehen kann, als er sich auszudehnen wermag, daß die Lebensmöglichtett für ihn sofort aufhört, wenn sich ihm keine außenkapitalistische, obwohl es da keine Arbeitslosenunterstützung gibt bestehen Länder mehr darbieten, denen er sehne Produkte verkaufen weil sie mangels Absatz, d. h. mangels Geld, die Felder gar nicht bestellen können. Sie bewölkern die Großstädte als Arbeitslose, obwohl es da keine Arbeitslosenunterstützung gibt weil das biliger ist als Kohle und Holz. In Kanada notiert heute weil sie mangels Absatz, d. h. mangels Geld, die Felder gar nicht bestellen können. Sie bewölkern die Großstädte als Arbeitslose, obwohl es da keine Arbeitslosenunterstützung gibt. Sie hungern! In Argentimien und Kanada heizt man mit Weizen, weil die Tonne Sollwern der Großstädte als Arbeitslosen, denen er sehne Produkte verkaufen der Mensen die Brotrinde nicht mehr geben.

Aber wieder kreisen die Tigeraugen des Imperialismus um die Brdkugel und bleiben bei den — Leitartikeln der "Roten Fahne" Stark der Zollt and der Keine der Schlagen der Verbiebenen und Kanada heizt man mit Weizen, sein erzeugen Produkte verkaufen der Verbiebenen und Kanada heizt man hit Weizen, sowohl es da keine Arbeitslosenunterstützung gibt. Sie hungern! In Argentime

beiterschaft für Rußland gegen iede Interventionspläne vorbereitet. Der Menschewikiprozeß in Moskau ist die Einleitung. Nicht umsonst findet dieser Prozeß ein so starkes Echo in der sozialdemokratischen Presse. Die Sozialdemokratie weiß, daß sie ietzt auch um ihren letzten Einfluß beim deutschen Kapital sie ietzt auch um ihren letzten Einfluß beim deutschen Kapital sie ietzt auch um ihren letzten Einfluß beim deutschen Kapital sie ietzt auch um ihren letzten Einfluß beim deutschen Kapital zu einer größeren Duldsamkeit gegenüber der KPD., andererseits verlangt das deutsche ludustriekapital, daß auch die derreseits verlangt das deutsche ludustriekapital, daß auch die derreseits verlangt das deutsche ludustriekapital, daß auch die der russischen Wirtschaft beiträgt, da die gedrückten russischen Preise eine Herabsetzung des Lohnes verlangen. Das ist ein Maßstab für die Rückständigkeit der deutschen Junker, für die Destehnungen zu zeigen. Die SPD. und die Gewerkschaften dermunzieren ihrerseits diese Verbindung und wollen so die Notzugenen ihrerseits diese Verbindung

Schließlich ist bei aller Ungeheuerlichkeit der Weizen-skandal nur ein Mittel zum Zweck. Nämlich zu dem, den Kon-

Endlich ist der ganze Schutzzoll- und Brotpreisrummel für Regierung Brüning und das Pressegekeife über Schiele hat auf die Junker dieselbe Wirkung, als wenn ein kleiner Mops auf einem Balkon zwischen den Blumentöpfen den Mond an-bellt. Aber die Proleten macht das zornig und im Zorn sehen sie nicht, wie sie als Steigbügel für Führerinteressen miß-braucht werden. Schiele und die Regierung Brünnig erhöhen. lie Zölle und verteuern das Brot (wie auch alle Leben gestimmt. Schiele und die Regierung Brüning haben das Vertrauen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften — für die Zollpolitik, für die Brotpreiserhöhung!

Immer noch ieffe Dividenden

In seiner Bilanz-Statistik 1929-30 hat das "Berliner Tage-blatt" Untersuchungen veröffentlicht, die sich auf 7568 Gesell-schaften bezieht. Mit 19,2 Milliarden RM. umfaßt das Kapitalt der Gesellschaften 82 v. H. des vorhandenen Kapitals in Deutschland und erlaubt daher eine nahezu absolut richtige Beurteilung, die von dem genannten Blatt als "vollbeweisgültig"

Der Reingewinn für alle erfaßten Gesellschaften beläuft sich auf 1188,1 Millionen Reichsmark, im Gegensatz zu 1928-29 von 1490,3 Millionen Reichsmark. Nach Abschreibungen in Höhe von 1398,4 Millionen RM. wird eine Dividende von 1121,7 Millionen RM. ausgeschüttet, das heißt eine Durchschnittsdividende von 5,8 v. H. des Aktienkapitals.

An diesen letzteren liegt zum größten Teile der Rückgang überhaupt. Es sind iene, die im Emporstieg des Großkapitals-regelmäßig, hauptsächlich in den Krisenzeiten von diesem ver-schluckt, resp. niedergeboxt und die Inhaber proletarisiert werden. Das eigentliche Großkapital, die Großaktionäre, die sich in die Riesengehälter der Generaktirektoren und Aufsichts-

ratspfründen teilen, hat demnach überhaupt keine Verluste.
"Diese Tatsachen", meint die MZ. "zeigen sehr deutlich, daß das große Kapital in der Krise eine außerordentliche Widerstandskraft behauptet hat." Spaß. Wo wird es nicht, wo es seine Gewerkschaften und seine Sozialdemokratie hat, die die Arbeiter am grünen Tisch verschachern, während sich diese die Köpfe einschlagen und sich in kleinen und kleinsten Streiks zermürben; immer so lange, bis die nächste Kategorie an die Reihe kommt und währenddessen am grünen Tisch verschachert wird. — Ob die Proleten wohl bald begreifen lernen werden, wozu sie ihre Gewerkschaften und ihre Sozialdemokratie haben?

Organisatorische Mittellunge

Rcid Achtung! Ortsgruppen!

mit rotgedrucktem Kopi kommt am 17. April zum Versam Verlag der "KAZ".

Ortsgruppe Bonn. Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Diskussionsabend Förderan, Doetschstr. 5. Sympathierende und KAZ-Leser haben Zutritt.

Mai-Nummer

Kommunistischie Arbeiter Jeinun

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Parte oder durch die "Buchhandlung für Arbeiter-Literatur". Berlin SO 36. Lausitzer Platz 13. Telefon: Oberbaum F 8 7832.

Berlin, Mai 1931.

Alle Zahlungen auf Postscheckkonton: Berlin NW 7, Nr. 828 42. Buchhandl, f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13

Bei Bezug unter Streifband wie für In- und Ausland 20 Pf. inkl. Porto. Erscheint vorläufig vierwöchentlich. Inserate werden nicht aufgenommer

Der Mai der Polizei

immer gepflegt. Die Verbindung beider Staaten kam aber aus und doch nicht beißen; noch nicht einmal eine Gummi- den dann gleich beim Unterricht aufs Korn genommen. die seine wirtschaftliche und finanzielle Unabhängigkeit unmittel solches zu lernen. bar oder mittelbar gefährdet würde. Damals glaubte die österdiese Bindung ohne weiteres eingehen zu können, da sie mit einer währten Führer" nicht mehr zum Bewußtsein kommt, so KPD. angelangt. Diese Bonzen haben mit den demokratimperialistischen Wiedergeburt des deutschen Kapitals nicht mehr ist das doch nur ein Beweis, daß sie auf deren Befehl schen Knochen geschlackert wie Espenlaub, als die Nazis Völkerbundsanleihe ab, wie dies im gleichen Maße für das deutsche Kapital bei der Unterwerfung unter den Dawesplan mit der Nazis werden so schachmatt gesetzt. Der "zivile" Be- aushalten, damit die demokratische Regiererei nicht in Gewährung der 800 Millionen Mark-Anleihe der Pall war.

einzige Entwicklungsmöglichkeit bestand im Abschluß von Handelsverträgen, die es ihm ermöglichen sollten und konnten, eine Pront gegen das Ententekapital zu schaffen. In diesem Zusammenkrieges von Friedrich Naumann propagierten mitteleuropäischen Blocks als Gegengewicht gegen den französischen Imperialismus.

Diese Verbindung mit dem österreichischen Kapital genügte aber der deutschen Bourgeoisie keineswegs. Sie verschaffte sich noch eine weitere Rückendeckung durch eine wirtschaftliche Verbindung und ernsthaft genug den Weg des Kampfes gegen den Versailler beiterschaft zugunsten des deutschen Imperialismus von der KPD.

DCT ACUC CUSSORS IMPCTIA
IISTISCHE REVISIONS VOTS COB

Die deutsche Bourgeoisie hat sich durch den Abschluß der Deutsch-österreichischen Zollunion von der bisher eingehaltenen Linie der Verständigung mit dem französischen Kapital, von der Weltfeiertag der Arbeit ist also von obrig
keitlicher Seite verfügt worden, daß die Massonaufmärsche von soundso gestattet sind. Natürlich kann selbst da im letzten Moment noch eine AendeDeutsch-österreichischen Zollunion von der bisher eingehaltenen
Linie der Verständigung mit dem französischen Kapital, von der

Für den Weltfeiertag der Arbeit ist also von obrigkeitlicher Seite verfügt worden, daß die Massonaufmärsche von soundso gestattet sind. Natürlich kann selbst da im letzten Moment noch eine Aendezirkusschau vor. Ob der Vergleich am Platze ist? Es ist
natürlich schwer einen passenden Vergleich zu finden.
Wenn aber die Großhonzen mit der Regierung der Krautder Profitschinder. Nach deren Rechnung genügt es, Der Gedanke des Anschlisses an das deutsche Kapital wurde er von der deutschen und österreichischen Bourgeoisie trotzdem Gaudium der Profithure auch vorschriftsmaßig bruilen kratischen Vertstanz beizubringen. Widerspenstige werpolitischen und wirtschaftlichen Gründen nicht zustande. Im knüppelbestie! — das ist mehr als Zirkus, das ist so Die Frage ist gar nicht die, ob das demokratische

die Fesseln des Versailler Vertrages gehemmt, durch den das deutsche Kapital vollkommen isoliect war und keine Möglichkeit so von "Erbfeinden". Die Proleten werden dressiert sen". Das haben die Nazis doch bewiesen! hatte, sich gegen die Siegerstaaten zusammenzuschließen. Seine nicht nur in Zirkuskunststücken, sondern auch in der Das revolutionäre Proletariat kann die versiegende "hohen Schule" parlamentarischer Politik.

bezahlter Dompteure nur eine Antwort möglich ist: Ihnen Plut; es weiß, daß das Weltgebäude des Kapitalismus hang entstand der Plan zur Bildung des bereits während des Welt- ins Gesicht spucken und sie der Lächerlichkeit überlassen, weiter in sich zerkracht, zerfault wankt und schwankt natürlich ohne die Generalabrechnung zu vergessen.

Da ein offenes politisches Bündnis sowohl wegen der Verpflichtungen aus dem Jahre 1922 als auch wegen der politischen Wirkuntungen aus dem Jahre 1922 als auch wegen der politischen Wirkungen eines solchen Bünchisses nicht möglich war, so begnügte man sich mit einer Zolkmion, durch die praktisch genau dasselbe er reicht wurde. Der Zolkmion ging ja bereits eine Angleichung des deutschen Rechtes an das österreichische Recht vorweg, so daß auch in dieser Richtung der einheitliche Charakter der beiden Wirtschaften geschaffen wurde.

Weil alle Parasiten, die von der Ausbeutung der Ordnung" nur noch für sie erträglich ist. Für die Sklaven wird sie immer unerträglicher. Und da der Bestand dieser Ordnung durch das Wesen dieser "Ordnung" der Unordnung, die immer größer und katastrophaler wird, dauernd in Prage gestellt ist, mußte eine "demokratische" Handhabe gefunden wurde. Schon einmal spielte in der deutschen Geschichte der Zollverein eine ähnliche Rolle als Vorläufer der deutschen Einigung.

den werden, den Schießprügel und den Esel, der nut dem gibt es nur den des Schimpfes und der proletarischen Belagerungzustand regiert, mit dem demokratischen Hei
Schande.

Deutsch-österreichischen Zollunion von der bisher eingehaltenen Linie der Verständigung mit dem französischen Kapital, von der sogenannten Locarnopolitik endgültig abgewendet, umd hat seine imperialistische Vorkriegspolitik wieder aufgenommen. Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges schwebten bereits zwischen dem deutschen und österreichischen Kaiserreich Verhandlungen über eine Zollunion in Verbindung mit einem südosteuropäischen Agrarländerblock. Durch den verlorenen Krieg und durch den Zwang zu block. Durch den verlorenen Krieg und durch den Zwang zu und sehen dürfen und nicht dürfen, wie man ihnen einen losen kann die Hälfte um die Ecke gebracht werden, wenn einer "Verständigungspolitik" zur Verwirklichung des deutschen lieben Gott aufzuschwätzen versucht und die "gottlosen" es geht, ohne viel Aufsehen. Das macht man so, daß man kinder auseinanderprügelt; und wie dann, zu allem Hohn, die Masse der Todeskandidaten in eine Diskussion über

Jahre 1922 muste sich sogar das österreichische Kapital zur Siche- widrig, ekelhaft, daß man eine solche Art der Dressur auf Affentheater ein Problem wäre, sondern die, daß die Prorung des Genfer Anleihevertrages vorpflichten, seine Unabhängig- die Tierwelt deswegen nicht übertragen kann, weil der leten — wenigstens ein großer Teil — noch nicht begrifkeit nicht aufzugeben und keinerlei Verträge abzuschließen, durch degnerierteste Hund noch zu viel Naturell besitzt, um fen haben, daß es eigentlich die Frage ist, ob der Hungertod, oder der Tod durch Infizierung der Paralyse dem Das "kleinere Uebel?" Ja doch! Wenn den Pro- durch die Kugel oder den Strang vorzuziehen ist. Damit reichische Bourgeoisie infolge der deutschen Inflationskatastrophe leten das hundsgemeine der Handlungsweise ihrer "be- sind wir auch schon bei der Maulaufreißerpartei, bei der rechnete. Außerdem hing ihre Existenz von der Gewährung dieser — wie die Hunde — "denken". Denken, daß sie so die das "Haus des Volkes" verließen. Da mußten doch ge-"Demokratie" "retten". Und dann geht es dann los: Die rade die "Volksrevolutionäre" im Reden und Abstimm lagerungszustand' ist nicht so schlimm, wie der militä- Frage gestellt wird. Brüning und seine pfäffischen und Inzwischen waren durch die Wirtschaftskrise die Bindungen rische. Panzerkreuzer! Die Demokratie ist doch kein sozialdemokratischen Handlanger haben sich eins ins bedeutend gelockert worden. Die finanzielle Abhängigkeit war zurückgegangen. Auf der anderen Seite war durch die ungeheure "Volksreichwehr", selbstverständlich kommt dazu die ohne "Volksvertretung". Doch auch dieses nach Hause "Volksflotte". Ueber allem thront die "Volksregierung". schicken mußte "korrekt" vonstatten gehen. Jetzt grün-Produktionsapparat zum zweitstäcksten des gesamten Weltkapitals gewachsen. Damit war auch die imperialistische Bedeutung des der deutsche Das Volk schützt sich doch nur durch seine von ihm ausgewachsen. Damit war auch die imperialistische Bedeutung des deutsche Macht gegen die Reaktion. Und außerhalb des "höhere Löhne" erkämpfen und bessere Tarife abschliesdeutschen Kapitals gestiegen. Seine Stoßkraft war lediglich durch deutschen Volkes gibt es doch auch Reaktion. 1914 war sen. Mit wem? Der demokratische "Kommunismus" kam

Kraft der Revolution nicht durch Gebrüll ersetzen. Aber Sonst würden sie merken, daß auf das Geschwätz es weiß, daß das Kräfteverhältnis wechselt wie Ebbe und Es weiß, daß die Millionenmasse der Proletarier trotz-Wozu ist denn der "Artikel 48", von dem so viel die alledem aus den Erfahrungen lernte, auch wenn parla-

mit Rußland, indem es gleichzeitig in unbeschränktem Umfang rus-sische Aufträge aufnahm und finanzierte. Daß diese Zollunion gegen den Versailler Vertrag allein von der KPD. durchgeführt nahme der KPD. zum Versailler Vertrag einen vollkommen kondurchaus der dritten Internationale erwünscht war, geht aus dem wilrde. Auch die "Iswestija" ist dieser Schritt des deutschen Katerrevolutionären Charakter hat. Genauso wie zurzeit des Be-Kommentar der "Rotes Pahne" zu der deutsch-österreichischen pitals sympathisch, weil dadurch verhindert wird, daß die deutsche ginnes des Weltkrieges das deutsche Kapital die deutsche Arbeiterschaft zum gemeinsamen Kampf gegen den russischen Zarismus wider den Versailler Stachel zu löhen". Gleichzeitig macht sie der lich auf Grund der russischen Staatsnotwendigkeiten eine Einheits- aufrief, so ruft jetzt die KPD, die Arbeiterschaft zum gemeinsame

Kampf gegen den französischen Imperialismus zugunsten der imperialistischen Pilme der deutschen Bourgeoisie auf.

Die writschaftlichen Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zuserts vollkommen schaften der deutschen Landwirtschaftlichen Wirtschaftlichen Wirtschaftlichen Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zuserts vollkommen schaftlichen Schaftlichen Wirtschaftlichen Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zuserts vollkommen Schilling nie nei zuserten den Schaftlichen Schaftlichen Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zuserts vollkommen Schilling nie zuserten den Schaftling eine zuserten den Schaftling eines landwirtschaftlichen Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zusert vollkommen schaftling eines fahrt der Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zusert vollkommen schaftling eines fahrt der Wirtschaftlichen Wirtschaftling eines fahrt der Wirtschaftlichen Bourgeoisie leif sich zusert werden. Sich ein Ausfahr von 63 bezw. 33 Millionen Schilling in den ziehen den eine erheibilien Bedeutung eines in der Wirtschaftlichen Burtung eines Ausfahr von 63 bezw. 33 Millionen Schilling in den ziehen den eine erheibilien Bedeutung eines in der Wirtschaftlichen Burtung eines Landwirtschaftlichen Burtung eines Ausfahr von 63 bezw. 33 Millionen Schilling in den ziehen den eine Erlästung der deutschen Kohlenindastrie ermöglicht wird. Außerdem sind für die deutschen Burtung eines Landwirtschaftlichen Burtung eines Landwirtschaftl

Duck auf eine Lohnsenkung im reichsdeutschen Gebiet ausüben schen Pläne besser gereift ist.

Zu können. Diese weitere Ausbeutungsmöglichkeit ist für sie von

Die deutsche Arbeiterschaft hat keinerlei Interesse diesen, zu können. Diese weitere Ausbeutungsmöglichkeit ist nur sie von nicht zu unterschätzender Bedeutung, zumal ja durch die nunmehr entstehende Preizügigkeit die sehr erhebliche industrielle Reservearmee Oesterreichs einen weiteren Druck auf den deutschen Ar-wirksamer Zusammenschluß kann nur durch die revol. Arbeiterbeitsmarkt erlaubt. Im Heimwehrfaschismus hat sie auch zur schaft selbst geschehen und nicht das Ergebnis einer Verstän Niederhaltung der österreichischen Arbeiterschaft eine gute Pa- digung der Bourgeoisie sein. Der Weg der deutschen Bourgeoisie rallelonganisation zu den deutschen Nationalsozialisten.

Ungarn, Rumänien und Südslawien in die deutsch-österreichische Pläne verhindert werden kann. Zollunion. Es soll auf diese Weise den genannten Argrarstaaten, die durch die Agrarkrise in erhebliche Absatzschwierigkeiten geraten sind, in den deutschen und österreichischen Industriestaaten ein Absatzgebiet geschaffen werden, während umgekehrt auch die der Industriestaaten für ihr industriellen Produkte in den Agrarstaaten des Balkans ihre Industrieprodukte unterbringen wollen.

werden soll, als ob die ganze Welt von dem Abschluß der Zollwerden soll, als ob die ganze Welt von dem Abschluß der Zollhichen Zutreiberrolle alles Erdenkliche getan, um das nach

pressung dieser Anleihe. Dabei hat die deutsche Bourgeoisie kei-Markt offen steht.

Die deutsche Bourgeoisie hofft weiter, auch durch die erneswegs den Gedanken, die Durchführung der Zollunion aufzugeben, heblich billigeren österreichischen Arbeitskräfte einen weiteren sondern lediglich zu vertagen, bis die Saat für ihre imperialisti-

ist der Weg zu militärischen Bündnissen, ist der Weg zum impe-Schließlich erhofft die deutsche Bourgeoisie mit Hilfe des be- rialistischen Krieg. Deshalb kann der Kampf der deutschen Ar reits auf dem eingeführten österreichischen Kapital die südosteuro- beiterschaft nur den Sturz der deutschen und österreichischen Bourpäischen Märkte zu erobern. Sie erstrebt eine Einbeziehung von geoisie gelten da dadurch die Durchführung ihrer imperialistischen

Solitische Rundschau Sad' es mit Liedern . . .

Staaten des Balkans ihre Industrieprodukte unterbringen wollen.

Gegen diese Pläne stemmt sich seßstverständlich die französische Bourgeoisie-sund ihr treuester. Bundesgenosse die Tschechoslowakei. Beide betrachten den deutschen Vorstoß als eine Bedrohung ihrer Sicherheit und haben in ganz unverhüllter Weise eine drohende Haltung eingenommen. Die deutsche Bourgeoisie-spielt demegeneniber die harmiose Paneuropäerin. Die Brüning-Regienung erklärt, daß sie mit diesen regionalen Vereinbarungen les schiffen wolle. Es könne nicht gewartet werden, von dem man ja noch sehr entternt sei. Die Staaten, welche wirtschaftlich gleichwiegende Interessen haben liche Zwang würde schließlich auch den wirtschaftlichen Zusammenschluß bringen.

Die gesamte deutsche Bourgeoisie von den Nationalsozialisten bis zur SPD, unterstützt diese paneuropäische Begründung und tut so, als ob dieser Vorstoß des deutschen Kapitals eine rein pazitistische Angelegenheit sei. Es werden zu deseem Zweck Berichten pazistischen weich des der Berichten sitst in her Therminosyte des Sozialdemokratie auf Ochein stein, daß der betreitende wieder vorstoß der europäischen Staaten ab gewartet werden, von dem man ja noch sehr entfernt sei. Die Staaten, welche wirtschaftlich gleichwiegende Interessen haben liche Zwang würde schließlich auch den wirtschaftlichen Zusammenschluß bringen.

Die gesamte deutsche Bourgeoisie von den Nationalsozialisten bis zur SPD, unterstützt diese paneuropäische Begründung und tut so, als ob dieser Vorstoß des deutschen Kapitals eine rein pazitistische Angelegenheit sei. Es werden zu deseem Zweck Berichten parken die Verlausset Gepäck über Bord geworfen. Der dahren einstellt er Preinfellen wirder vor "großen—Augaben site sit, dam den letzten der "Nach Chemister der "Nach Chemister der Machten wirds einem sich der Geschichte Profesionen "Sozialisten stelleiten der Politische Zusammenschluß der europäischen Staaten ab gewartet werden, von dem man ja noch sehr entfernt sei. Die Staaten, welche wirtschaftlich geleichwiegende Interessen h

Wozu sic gui sind

utiges Christentum":

"In einer deutschen Großstadt teilen die Kirchenbehörden den Religiösen Sozialisten die Kirchenaustritte offiziell und namentlich mit, damit die Religiösen Sozialisten sich um die Ausgetretenen bemühten umd sich ihrer annähmen. Schade, daß die Großstadt nicht genannt wird, ihre Kirchenbehörden verdienten es. Denn es ist ein Vorgang, der aus einer bemerkenswerten Gesinnung hervorzugehen scheint. Weder die Sonderstellung der Religiösen Sozialisten, noch ihr Wettbewerb hat die Kirchenbehörden jener Stadt gehindert, sich zu sagen: Wenn schon die Ausgetretenen mit uns nichts zu tun haben wollen, sollen sich doch andere, die ihmen vielleicht näher stehen, um sie kümmern, Hier hat einmal ein Gemeinschaftsgedanke gesiegt."

"Die "bemerkenswerte Gesinnung" und der Gemeinschaft anke der Kirche lassen sich auf eine sehr einfache Porm

und der Reaktion erkannt und dementsprechend gehandelt hat, sorgt ihr religiösen Sozialisten gefälligst dafür, daß der betreffende

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat seine Unterstützungssätze abgebaut, wie die MZ, vom 21. März mitteilt.
Das hat zwar nicht die Organisation als solche, d. h. die Mitglieder getan, sondern die Besitzer und Nutznießer, nämlich:
"Nach Zustimmung des Erweiterten Beirats haben Vorstand und Ausschuß einstimmig beschlossen, die Bezugsdauer für die Erwerbslosenunterstützung auf 15 Wochen
herabzusetzen und die Unterstützungssätze je Tag in der

Lichkinchi auf dem Potsdamer Platz

Am 1. Mai 1916 hatte Kurl Lichkincht auf dem Potsdamer
Platz in Berlin eine auch Tausenden zählende Menge zu einer öllentlichen Demonstration gesen den Krieg versammelt reinen und dem Potsdamer Platz in Berlin ein auch Tausenden zählende Menge zu einer öllentlichen Demonstration gesen den Krieg versammelt reinen und den Staden der Stade

Octionalide Versammiungen am 1. Mai 1931

Berlin vormittags 10 Uhr, Pharus-Säle, Müllerstraße 142.

Nowawes vorm, 10 Uhr, bei Otto Gebauer "Zum Sportrestaurant Carl-Gruhl-Straße 62.

Thema in beiden Versammlungen Der 1. Mai unter dem Kommunistengesetz.

Die Mitglieder haben in der Gewerkschaft bekanntlich nichts zu beschließen, sie haben das Maul zu halten und zu zahlen. "Die Mitglieder selber haben es durch erhöhte Werbetätigkeit und durch unerschütterliche Treue zum Verband" wieder gutzumachen. Das ist ihr "Recht". Es wird gleichzeitig mitgeteilt, daß auch die Angestellten des Verbandes auf 8 Prozent ihres Gehalts verzichtet hätten. Für die Kleinen mag das ein Opfer sein, wie bei den Arbeitern der Lohnabbau. Aber die Herren mit den Ministergehältern und Autes haben trotz des Herren mit den Ministergehältern und Autos haben trotz des

Sprozentigen Verzichts immer noch ein Einkommen wie ein Dutzend Arbeiter oder drei Dutzend Arbeitslose.

Die Begründung des Vorstandes ist sehr nichtig. Alle Schuld hat natürlich der böse Kapitalismus — mit dem man tagtäglich an einem Tische sitzt und den Proleten die Löhne kürzt, ohne diese zur Abwehr aufzurufen. Das ist eine Spekulation auf die Dummheit wenn der Vorstand in seine Rogeründer

"In der gegenwärtigen Wirtschaftskrise hätte die Arbeits losigkeit die gewaltige Ausdehnung nie angenommen, wenn rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen dagegen ergriffen worden wären. Längst hätte die Verkürzung der Arbeitszeit nach den Vorschlägen der Gewerkschaften und die systematische Schaf-fung zusätzlicher Arbeitsmöglichkeiten Platz greifen mussen." Dadurch hätte der Staat nur die Unterstützungsgelder gespart — und die Gewerkschaften auch, worauf es den Herren wohl in der Hauptsache ankommt. Dadurch wäre die Kaufkraft nicht um einen Piennig gestiegen, wohl die Gesamtarbeiterklasse trotz ihrer Arbeit auf das Niveau der Arbeitslosen her

Das Manöver des Vorstandes ist nichts anderes als da des faulen Bankrotteurs. Jahre hindurch hat der DMV. die ganze Schwerkraft seiner Propaganda auf die Unterstützungseinrichtung gelegt. Und um sich für die Zeit der Not zu sichern, haben die Mitglieder Jahr um Jahr die hohen Beiträge bezahlt. Und jetzt, wo die Not da ist, wird die Unterstützung abgebaut. Die Gepreiten können daraus die ganze Ohnmacht der Gewerkschaften erkennen. Wie würde es erst aussehen, wennes mal längere Zeit zu großen Streiks oder Aussperrungen käme? Das bißchen vorhandene Vormägen den Aussperrungen käme? Das bißchen vorhandene Vermögen, das übrigens in Gebäuden und Beteiligungen ungreifbar festgelegt ist, würde nicht für die Gehälter der hohen Beamten reichen. Der ganze DMV. mit seiner Million Mitglieder ist nichts als ein Koloß auf tönernen Füßen, ein hölzernes Pferd, ein großes Steckenpferd. Und die kleineren Gewerkschaften sind kleine Steckenpferd-

Osicrboischaff: 40-Sfundenwoche

So viele Kommissionen es in der Welt zegeben hat, diese, die von der Brüning-Regierung im Januar eingesetzte unter dem früheren Reichsarbeitsminister Brauns, die sog. Gutachterkommission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, war die unglicklichste, überflüssigste und lächerlichste von allen. Das einzigste Vernünftige an ihr war, daß sie dies selbst einsah. Sie gesteht nämlich, wäre es der Regierung um die Belebung der Wirtschaftsdepression zu tun gewesen, sie statt der Verwaltungsjuristen Volkswirtschaftler berufen hätte.

Nuh, Volkswirtschaftler hätten den Kapitalismus ebensowenig durch Beratungen am grünen Tisch reformieren können als sie es bisher durch die Praxis vermochten und als es Sozialdemokratie und Gewerkschaften vermochten. So wenig man ein totes Kaninchen zum Gebären zwingen oder man mit einem Waschlappen aus einem Mehlsack Funken schlagen kann, so wenig kam man ein überlebtes Wirtschaftssystem mit

einem Waschlappen aus einem Mehlsack Finken schlagen kann, so wenig kann man ein überlebtes Wirtschaftssystem mit neuem Blut und junger Lebenskraft beseelen.

Außer ein paar faulen Ausreden — Ratschläge an die "öffentliche Hand", nicht "lange" arbeiten zu lassen und ihre Aufträge nur an Firmen mit "nicht langer" Arbeitszeit zu vergeben — hat die Brauns-Kommission denn auch keine Vorschläge gemacht. Um aber doch etwas zu liefern für die Zehntausende von Mark Diäten und Unkosten hat sie ein — Ermächtigungsgesetz für die Regierung ausgearbeitet! Der Kern desselben ist, daß die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats für einzelne Betriebe mit mehr als 10 Arbeitern die wöchentliche Höchstarbeitszeit auf 40 Stunden festsetzen kann. Ohne Lohnausgleich, selbstverständlich.

Das ist zwar auch keine eigene Gedankenkonstruktion der alten Herren, sondern vollinhaltlich die Parole des ADGB, vom Herbst vorigen Jahres. Ohne die Empfehlung des ADGB, wäre diese famose Kommission auch wohl kaum auf solch ausgefallene Lächerlichkeiten gekommen. Diese Geistesakrobatik ist so absurd und faul, daß man dies keinem denkenden Arbeiten gekommen sich hinter dieser beiter auseinanderzusetzen brauchte, wenn sich hinter dieser Absicht nicht der nächste große Angriff des Kapitals gegen Lohn und Arbeitsbedingungen unter der Sanktion der Gewerkschaften verbargen weiten. schaften verbergen würde.

Schaften verbergen würde.

Die bürgerlichen Mitglieder der Kommission sprechen denn auch offen aus, daß die Gewerkschaftsführer, die in dieser Kommission mitarbeiteten, so "viel Einsicht" hatten, daß sie einer nochmaligen Lohnkürzung um 20 Prozent zustimmten, während sie um 7 bis 8 Prozent bei der eben beendeten Lohnabbauoffensive Zeter und Mordio schrien — in ihrer Presse, für die Dummen, natürlich. Hinter den Kulissen war man sich mit dem Kapital einig, wie ja der Vostchlag des ADGB. bezüglich der 40-Stundenwoche vom Herbst vorigen Jahres und der Gewerkschaftskuhhandel in der Brauns-Kommission beweisen

Kampi um das Tarifrecht

Der Unkenruf der Gewerkschaften

Die Stillegung der Dulsburg-Heidericher Hütte hat eine Situation geschaften, an der die Arbeiterschaft nicht achtlos vorübergehen kann. Wenn auch oberflächlich, gesehen, im Rahmen der allgemeinen Abbauoffensive betrachtet, diese Stillegung keine besondere Brscheinung ist, so hat diese doch wegen den besonderen Begleiterscheinungen eine für die Arbeiterschaft aktuelle Bedeutung. Besonders auch geräde deshalb letzt, wo seitens der Industriellen der Manteliarif der Nordwest-Gruppe exkindigt ist. Die Dinsburg-Heidericher Hitte-ist der Nordwest-Gruppe eangeschlossen. Die Vereinigten Stahtwerke wollten die Stahlbätte aus der Nordwest-Gruppe nehmen und, und um nicht lange zu verhandeln, haben sie gehandelt und die Bude geschlossen. Dies kennzeichnet so recht die wieder erstarkte Macht der Rapitalisten; aber auch ebenso die Ohnmacht der Gewerkschaften. Im gewerkschaftlichen Blätterwalde ranscht es deshalb auch in den letzten Tagen-gaus-erheblich von Klageliedern über die brutalen Machenschaften der Industriemzanaten und sie berufen iste dan Archenschaften der Industriemzanaten und sie berufen iste dan Archenschaften der Industriemzanaten und sie berufen iste dan Archenschaften der Industriemzanaten und sie berufen in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven in den Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven in den Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven in den Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven in den Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen geschleiber der Regelung der Belter der Scheinbaren in der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen geschleber der Regelung der Regelung der Belter der Regelung der Regelung der Regelung der

aber nicht von einer Gemeinschaftsidee getragen, wie Arfikel 165 der R.-V. es will, Mit anderen Worten: Ohne Tarifgemeinschaft ist der Tarifvertrag Form ohne Inhalt."

Das ist deutlich genug, und jeder Arbeiter sollte bei Tarifabschlüssen an den "stets starken kapitalistischen Arm" denken. Die Gewerkschaften wissen sich natürlich nicht anders zu helfen, als durch Berufung auf bestehende Gesetze und durch papierne Protestresolutionen zu versuchen, die Gefahr der Beseitigung der Tarifverträge zu begegnen. Die "Kölnische Zeitung" weiß allerdings Rat. Darin wird der Vorschlag gemacht, der unabdingbare Teil des Tarifvertrages soll nicht mehr wie bisher der Tariflohn sein, sondern ein Minimallohn, etwa ein Lohnsatz, der den heutigen Sätzen der Arbeitslosenversicherung entspräche.

Man kann diese Auslassungen der "Kölnischen Zeitung" vom kapitalistischen Standpunkt aus verstehen. Damit würde dann die vielgepriesene "wichtigste Schöpfung", das Sozialrecht, zum Pürsorgerecht degradiert.

Doch wie es noch immer wat, treten bei solch' heiklen Situationen als Vorläufer stets die wissenschaftlichen Theoretiker auf den Plan. Zwar sind es diesmal nicht die Hilferdings oder Breitscheids. Dafür soringt aber ein Universitätsprofessor Dr. fur. Schnittmann, Köln, in die Bresche. Es verlohnt sich, dieses Geschreibsel festzuhalten. Er läßt sich wie folgt aus:

Aber ohne konstruktive Gestaltung bleibt das

kartelle is ferks bringt, eine Intéressengemennschaft der im Konkurrenzkampf einander gegenüberstehenden kapitalistischen Kräfte herbeizuführen und im Interesse des Kapitalismus zwecks Hochalatung der Monopolpreise zu binden, dann muß es auch Mittel und Wege geben, diese Bindungen und Zusammenschlätisse auf einer höhrene arbeitsgemeinschaftlichen Grundlage von Kapital und Arbeit im Interesse des Gesamtwohles herbeizuführen. Der Einzelbetrieb, und erst recht ein Eisenkartell, ist heute nicht mehr nur eine private Angelegenialt einiger weniger Kapitalismanganten, sondern eine emment gesellschaftliche Angelegenheit. Aufgabe und Pflicht des Staates ist es, sich wieder an den Artikel 165 RV. zu erimern und ausgehend vom den Gewerbeverbänden, die in den modernen Wirtschaftsogstaltung durch Einbau in territorial gegflederte autonome paritätische Wirtschaftskammern unter starker Aufsicht des Staates zur Reite zu bringen.

Heute ist beim Fehlen leder arbeitsgemeinschaftlichen Grundlage der Tariivertrag ein Spielball reiner Machtipolitik, Nur durch den Anschluß an den einer Wirtschaftskammer eingegliederten Gewerbeverband wird er aus dem privaten Vertragsrecht der Maktbartelen gelöst und zur Tarifgmeinschaft, die der Staat ermächtigt, autonom die Arbeitsbedingungen nach Durchleuchtung der wirtschaftsichen Grundlagen zu regeln. Dann ist der Tariivertrag nicht mehr eine zeitlich begrenzte Einigung klassenmäßiger Marktparteien bie widerstreitende Interessen, somdern das Ergebnis einer dauernden gewerbeverbandlichen Gemeinschaftsarbeit.

Also: Schaffung von territorial gegliederten autonomen

Also: Schaffung von territorial gegliederten autonomen paritätischen Wirtschaftskammern, worin die modernen Wirtschaftsorganisationen (gemeint sind Kapital und Gewerkschaf-

Die Unternehmer hoffen so nach und nach die vollständige Beseitigung der Tarifverträge zu erreichen. Tariftreu, wie die Gewerkschaften nun einmal sind, klammern sie sich vor allem an das Prinzip der Unabdingbarkeit des Tarifvertrages. Sie nennen dies: "die wichtigste Schöpfung des neuen Sozialrechts."

Wie diese "wichtigste Schöpfung des neuen Sozialrechts."

Wie diese "wichtigste Schöpfung aussicht, darüber schreibt der "Dortmunder Generalanzeiger":

"Auf der anderen Seite sehen wir am Beispiel Duisburg-Helderich, wie der Tarifvertrag, wenn der stets stärkere kapitalistische Arm es will, durch einfache Stills legung des Betriebes zur stumpfen Waffe wird: er ist also nach wie vor von einseitiger Uebermacht bedroht, aber nicht von einer Gemeinschaftsidee getragen, wie Arfikel 165 der R.-V. es will, Mit anderen Worten: Ohne Tarifgemeinschaft ist der Tarifvertrag Form ohne Inhalt."
Das ist deutlich genug, und jeder Arbeiter sollte bei Tarifabschlüssen an den "stets starken kapitalistischen Arm" den ken. Die Gewerkschaften wissen sich naturlich nicht anders zu helfen, als durch Berufung auf bestehende Gesetze uns durch Berufung auf bestehende Gesetze uns der Protestresolutionen zu versuchen, die Gefahr der Beseitigung der Tarifverträge zu begegnen. Die "Könische Zeitung" weiß allerdings Rat. Darin wird der Vorschlag gemacht, der unabdingbare Teil des Tarifvertrages soll nicht mehr wie bisher der Tariflohn sein, sondern ein Minimallohn.

Die Gewerkschaften mit der Herbeit auch und einer Gemeinschaft klage erhoben. Sie sind natürlich mit ihrer Könische Zeitung weiß allerdings Rat. Darin wird der Vorschlag gemacht, der unabdingbare Teil des Tarifvertrages soll nicht mehr wie bisher der Tariflohn sein, sondern ein Minimallohn.

Die Gewerkschaften werfolleten mit ihrer Tariffolitik aber Die Tarifverträge zwischen Gewerkschaften und Unter-

der Beseitigung der Tarifverträge zu begegnen. Die "Konische Zeitung" weiß allerdings Rat. Darin wird der Vorschlag ze macht, der unabdingbare Tell des Tarifvertrages soll nicht mehr wie bisher der Tariflohn sein, sondern ein Minimallon, etwa ein Lohnsatz, der den heutigen Sätzen der Arbeitsbösenversicherung entspräche.

Man kann diese Auslassungen der "Kömischen Zeitung" vom kapitalistischen Standpunkt aus verstehen. Damit würde dann die vielgepriesene "wichtigste Schöpfung", das Sozialrecht zum Fürsorgerecht derradiert.

Doch wie es noch immer wat, treten bei solch heiklen Situationen als Vorläufer stets die wissenschaftlichen Theoretikter auf den Plan. Zwar sind es diesmal nicht die Hilferdings oder Breitscheids. Dafür springt aber ein Universitätsprofessor Dr. jur. Schnittmann, Köln, in die Bresche. Es verlohnt sich, dieses Geschreibsel festzuhalten. Er läßt sich wie folgt aus:

"Aber ohne konstruktive Gestaltung bleibt das Wort "Gemeinschaft" eine Phrase. Es erhebt sich der Frage, wi e. konnnen wird ehm tatsächlich zu einer Tarifgemeinschaft? Wir sehen bereits heute körperschaftlichgenossenschaftliche Gebilde in der Wirtschaft; aber der Begründung, daß der Tarifvertrag eine Arbeitersichen werkschaft en und er Laufzeit der Harifabschlüssen und der Laufzeit der Harifabschlüsse und den vielgepriesene "wichtigste Verkelne Sein weitere State. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der sich außbaumenden Arbeitersichaft Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der Sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der Sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der Sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der Sich außbaumenden Arbeiterseitalt Rühe. Mit Recht komtten sie auch wenigstens vor der Sich auch en Laufzeit der Harifab

Nicht Reform-, nicht Burgfriedenspolitik, sondern Klassenkampfpolitik ist die Anfgabe der Arbeiterklasse. Dazu ist aber
notwendig, sich in Klassenkampforganisationen zusammenzuschließen. Die Mitglieder der, Allgemeinen Arbeiter-Union haben den Anfang gemacht. Die Arbeiterschaft muß sich ihnen
anschließen.

der Gewerkschaftskuhhandel in der Brauns-Kommission beweisen.

Zunächst scheimt der Vorschlag einer 40-Stundenwoche unsinnig. Denn dadurch steigt die Kaufkraft nicht um einen Piennig. Ob ein bestimmtes Lohnquantum für ein bestimmtes Lohnquantum sieht für ein Hiebeschaften ein

Ein Glied in der großen Kette

Die Bewegung der Bauarbeiter

weichen mußten, sondern denen durch eine einzig dastehende 8. April: raffinierte Taktik der Gewerkschaftsbürokratie der Strick um ,Die Streiks der Bauarbeiter zeigen, wie alle ausgeklügelinnerung gewesen sein; und zwar nach der Richtung, daß sie werden. daraus gelernt haben. Weit gefehlt!

tiger Lohnabbau mußte auch für die Gewerkschaften, trotz- garde-Schlacht siegreich durchführen." dem sie frank und frei erklärten, daß im Interesse "des Wirt- "Siegreiche Avantgarde-Schlacht" der Bauarbeiter? Wenn

Marsch blies in - die Betriebe.

Schlichterkraft, der es schon immer meisterhaft verstanden man nicht hinausgekommen hat, die Arbeiter über das Ohr zu hauen, wurde beauftragt, die Dinge zu meistern. Der Mann ließ noch einmal mit sich reden. und offenbarte, daß er doch noch immer mehr "Verständnis" für die Nöte der Arbeiter hat, wie ein in den Augen der Arbeiter von vornherein offen geaktionärer Schlichter. Er ließ noch einen Pfennig ab, so daß der Lohnraub anstatt 12 Pf. "nur" 11 Pfennig in der Spitze beträgt. Diese Regelung ist aber für beide Parteien bindend.

Pur die Gewerkschaften war damit die "Aktion" erledigt. Im Schweiße ihres Angesichts waren sie bemüht, einen erträglichen Lohnabbau zu erzwingen. In der Krise ganz ohne Lohnabbau - geht nicht. Hinzu kommt noch die selten ungünstige Lage im Baugewerbe. Wer das alles nicht begreift, ist eben ein großer Tölpel — philosophieren die Bonzen, die langjährig Erprobten. Jetzt habt ihr in die Betriebe zu gehen; für dieses Jahr ist "eure Existenz gesichert".

Man sollte meinen, daß das Proletariat für eine derartige olutige Ironie, für diesen Hohn nur das eine übrig hat: Verachtung. Aber wo auch der Bauarbeiterkampf die letzte Schranke der Schlichtungspeitsche passierte, wo der Schacher um den Preis der Ware Arbeitskraft der Proletarier durch die Gewerkschaftsbürokratie die für die Gewerkschaften letzte legale Möglichkeit ausgeschöpft erhielt, wo das Diktat durch den bindenden Spruch auf der Tagesordnung steht und die Gewerkschaften sich von dem Boden der kapitalistischen Legalität nicht entfernen können, beugen sich auch die Bauarbeiter unter das haudinische Joch und krochen zu Kreuze.

Der KPD. und RGO. blieb es vorbehalten, zu brüllen: Weiterstreiken! "Weit gefehlt, ihr sozialdemokratischen Blutsauger! Nicht

ihr habt den Bauarbeiterstreik ausgelöst, nicht ihr habt ihn geführt, nicht ihr werdet ihn beenden! Die Bauarbeiter pfeifen auf den Zwangsschiedsspruch genau so, wie sie auf die streikbrecherischen Parolen des Baugewerksbundes gepfiffen

So vernahm man aus der "Roten Fahne". Die Hähne unter den Bauarbeitern, die da noch krähten, waren nicht groß an Zahl, denn somst hätte der Wink der freigelben Gewerkschaftsbürokratie nicht ein derartiges Echo auslösen können, daß die Arbeit aufzunehmen ist. Programmgemäß erstand der "rote" Bauarbeiterverband. Aber diesmal nicht im "Feuer des Kamp'es": sondern schon vorher. Genau wie im Berliner Metallarbeiterstreik "führte" die RGO. — nach der "Roten Fahne". Die Wirklichkeit sah ja bekanntlich anders aus so führte auch diesmal wieder der "rote" Bauarbeiterverband Der Massenbetrug gehört bei der KPD. zum Hebel der Massenbewegung. Die Kernfrage ist die: wenn der "rote" Bauarpetteryerband führte, wie war es da möglich, als das Schlichtungs diktat auf der Tagesordnung stand, und die KPD. und der rote Bauarbeiterverband die Parole ausgaben, weiterzustreiken, daß da die Massen den Gewerkschaften folgten? Dieses Aufgebausche der KPD, ist durch die Realität zu einer Phrase herabdegradiert worden. Wohl ist es ihr nicht vergönnt gewesen, ähnlich wie im Berliner Metallarbeiterstreik mit einer Delegation bei Herrn Stegerwald um gut' Verhandlungswetter zu bitten, aber andererseits hat sie alles getan, um nur nicht

nicht in offener Schlacht der Uebermacht des Klassengegners davon legt ab folgendes Geschrei der "Roten Fahne" vom zu erobern. Lächerlich.

den Hals gelegt wurde, sollte für das Gesamtproletariat und ten Maßnahmen der Bourgeoisie und ihrer Agenten in der Resomit auch für die Berliner Bauarbeiter noch in blutiger Er- gierung durch die Aktion der Arbeiterklasse durchkreuzt überall, hat der Schlichtungsfaschismus in Gemeinschaft mit

Deshalb ist der Streik der Bauarbeiter in den Mittelpunkt In der allgemeinen Lohnabbauoffensive des Kapitals sind des Interesses der deutschen Arbeiterklasse gerückt. Deshalb natürlich die Bauarbeiter ebenfalls an die Reihe gekommen. schauen die Arbeitermassen ganz Deutschlands auf den großen Der ursprüngliche Schiedsspruch sah einen Lohnabbau von Kampf der Bauarbeiter. Sie erwarten, daß die Bauarbeiter, nicht weniger als fünfzehn Prozent vor. Ein fünfzehnprozen- einer der besten Trupps des deutschen Proletariats, die Avant-

schaftsganzen" in der Krise auch die Arbeiter Opfer bringen Lächerlichkeit töten könnte! Wir leben heute in der Epoche müßten, eine Provokation bedeuten. Vor dem zentralen des Monopolkapitalismus, die gleichzeitig die Niedergangs-Schiedsgericht kuhhandelten dann die Gewerkschaftsbüro- epoche des Kapitalismus ist. Kapitalskonzentration, Herabkraten auf Ablassung. Es wurde dann, wie heute üblich, die setzung des Lebensniveaus des Proletariats als Klasse, Dauer-"mittlere Linie" bezogen, und die Bonzokratie konnte dann Massenarbeitslosigkeit und andere Faktoren haben dem geden "Erfolg" gegenüber den Proleten aufweisen, daß der Lohn- werkchaftlichen Kampfe jede Grundlage seiner Erfolgsmöglichraub mur noch 7,8 Prozent beträgt. Die Unternehmer drängten keit genommen. Das beweist die Nachkriegsepoche schlagend. freiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse auf Verbindlicherklätung dieses Schiedsspruches. Bevor die Ein Massenkampf, der heute nur ein Kampf gegen den monopo-Verbindlicherklärung des Schiedsspruches realisiert wurde, listischen Kapitalismus sein kann, wird in seiner konsequenten schreckte trotzdem ein Teil der Baulöwen nicht davor zurück, Fortführung zu einem Machtkampf gegen das bestehende den Arbeitern Reverse vorzulegen, nach denen sich die Ar- System, den Kapitalismus überhaupt. D. h., dort, wo eine better verpflichten, sofort zu den neuen Bedingungen zu ar- Berufsgruppe sich erhebt, hat die Aktion, nur einen Sinn, wenn Betrieben und Stempelstellen, die als Grundlage die Betriebsorgabeiten. Der Widerstand der Arbeiter dagegen, die Streik- die Tatsolidarität des Proletariats als Klasse geschaffen wird nisationen hat, die die schöpferische Initiative von unten auf, durch propaganda der RGO, tat ihr übriges, bedeutete den Auftakt für den politischen Massenkampf mit dem Inhalt: Kampf um das Proletariat selbst, gewährleistet. Das Proletariat muß zum für den Kampf der Bauarbeiter gegen die Offensive des Bau- den Sozialismus. Die Aufrollung des Arbeiterkampfes nach dieser Richtung und das praktische Wirken in diesem Sinne dem Kapitalismus und seinem Staat zerreißen. Die Bauarbeiter "kämpften" — und wie — heroisch, sich kann heute nur die Aufgabe einer modernen Klassenorganimit "Abschen wendend von den sozialdemokratischen Blut- sation des Proletariats sein. Die RGO. und die "roten" Ver- zu handeln. Bruch mit dem Reformismus jeder Couleur, einschließsaugern", meinte die RGO., bis die sozialdemokratischen Blut- bände aber faseln von dem "siegreichen" Kampf einer Berufs- lich in der neuen Auflage von "roten" Verbänden. So wird der sauger - personifiziert in den Bürokraten des Baugewerks- gruppe, für den die Voraussetzungen nicht da sind. Keine Klassenkampf einen neuen Inhalt bekommen, und die bisherigen bundes — den Massen der "kämpfenden" Bauarbeiter den Silbe von aktiver Klassensolidarität des Gesamtproletariats in Niederlagen werden nicht umsonst gewesen sein, sondern zum dem Bauarbeiterkampf von seiten des "roten" Bauarbeiter-Wegen der Verbindlichkeitserklärung wurde eine Schlich- verbandes. Ueber das scheinradikale Gebrühl: "Keinen Pfennig tungskammer eingesetzt. "Genosse" Wissell, die routiniertesie Lohnraub" und über den Appell an die Pfennigsolidarität ist

Wiener "Fesi"mai So wie Burgen gegen Feinde,

Stehn die Bauten der Gemeinde,

Auch das Planschbad darf nicht fehlen,

Denn man tut uns deshalb wählen, Auf den Türmen, auf den Zimen Stehn Genossen, spähn und sinnen, Und sie laden Flinten, Böller, Hauptquartier ist Rathauskeller. Wenn der Feind kommt, wird man schießen Nicht zu töten, nein, zu grüßen! Denn wir sind ja Demokraten, machen Fortschritt nur auf Raten. Keinesjalls, das muß man glauben, woll'n wir wem die Freiheit rauben. Freiheit hat jetzt vielerlei man, anderseits den Polizeimann. Ja, in Wien, da herrschen alle, Wenn auch nicht in jedem Falle. Se'd zufrieden, haltet's Mand, Selbst in Dänemark war manches faul! Geht nur mit, am ersten Fünften! In Vereinen und in Zünften! Steckt euch an die roten Nelken, Die aus Stoff, um nicht zu welken! Welches Volk hat solche Männer Wie den Seitz, den Bauer, Renner? Welches Volk hat solche Geister? Einen solchen Klassenkleister? Seht den Wähler, welch' ein Mann, Weil er nichts als wählen kann. Stolz für unsre großen Meister Zetteln in die Kiste schmeißt er. Seht das Mitglied an, wie lebt es. Wenn nicht grad die Marken klebt es. Sonntags schlendern Mutter, Vater, Mit den Kindern in den Prater. Mancher auch im Schrebergarten Züchtet edle Retticharten. Jugend wandert froh im Freien, Musizierend auf Schalmeien. Rundfunk hört man gut zu Hause Herrlich schmeckt die Kaffeejause, Vicien geht es freilich dreckig. Doch dafür sind andre speckig. Wem zu heiß ist, spring' ins Wasser, Wem zu kalt ist, dieses laß' er. Ekett's Leben each wie Aas an, Nun, dann greifet halt zum Gasha Gerne, unter Schobers Führung. Möchten wir in die Regierung. Denn wir sind, sein wir nur ehrlich, Rot zwar, aber ungefährlich!

Fremdenlegion etabliert. Die Proleten haben sich schon ietzt, da sie noch ein bißchen Saft in den Knochen haben, nicht gewellert, und werden es dann noch weniger tun. Die Rekruten regimenter der rot und rosa gefärbten Parlamentsparteien werden schon dafür sorgen daß die Proleten nicht zusammen kommen, sondern sich später noch mehr als heute die Köpfe einschlagen.

Gemächlich ist der Eiertanz der Sozialdemokratie und Gewerkschaften, die zwischen einer Flut von Wenn und Aber mit dem Kapital einig sind. Natürlich. Sie haben den Proleten vor Jahren ja auch die Rationalisierung als Allheilmittel angepriesen und dann den "Preisabbau", von dem die Arbeiter von der KPD, geschaffenen "roten" Bauarbeiterverband. Industrieverband wie die RGO, mit ihrem "roten" Bauarbeiterverband führen gegen die freigelben Gewerkschaften den Kampf, alleinige Tarifkonkurrenten zu werden. Jetzt schreien sie beide jiber Verrat der freigelben Gewerkschaftsbürokratie, als wenn von denselben etwas anderes zu verlangen wäre. Aber genau so, wie die KPD., versucht der Industriever-Die "Schlacht" der 130 000 Berliner Metallarbeiter, die die Grenze des gewerklichen Kampfes zu verlassen. Zeugnis band die Gewerkschaften, diese Brutstätten der Konterrevolution Auch die Bauarbeiter sind um eine Niederlage nicht her-

umgekommen. Auch ihre Niederlage ist ein Glied in der der Gewerkschaftsbonzokratie sie erdrosselt. Wie alle Bewegungen, so lehrt auch der Bauarbeiterkampf, daß den Gewerkschaften das Monopol für das Schachern mit der Ware Arbeitskraft der Arbeiter mit dem Kapital entrissen werden muß. Es ist heute zu einem Objekt in den Händen der Gewerkschaftsbürokratie geworden, zur rücksichtslosesten Verschacherung des Proletariats an das Kapital im Interesse seiner Wirtschaftsnotwendigkeiten, Daß die Arbeiterklasse die Aufgabe hätte, in der Krise Opler zu bringen, kann nur die Auffassung einer Bürokratie sein, die frißt von diesem - System, von dieser Demokratie, die der Schrecken für das Proletariat ist. Die Gewerkschaften sind der letzte Rettungsanker dieser verfaulenden Wirtschaftsordnung. Revolutionärer Massenkampf um den Kommunismus, erheischt die Notwendigkeit des Tages. Die Beselbst sein. Weil dem so ist, muß sich auch das Proletariat die organisatorische Form für seine Selbstbefreiung schaffen. Der organisatorische Niederschlag dafür ist im Gegensatz zu den kapitalserhaltenden Gewerkschaften die Massenorganisation in den Selbstbestimmer über sein Schicksal werden. Muß die Bande mit

Die Niederlagen des Proletariats zwingen es, in diesem Sinne endgültigen Sieg des Proletariats.

Berichtigung: In Nr. 12/13 der KAZ. soll es in dem Artikel "Generalbankrott in Oesterreich" heißen: "Die Kriminalität hat in erschreckendem Maße abgenommen, infolge der Lethargie des allgemeinen Hungerdaseins." (Nicht "zugenommen".)

Organisatorische Mitteilungen

Reidi

Ortsgruppe Weißenfels Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, finden bei Meerheim, Alte Leip-

Nowawes. Alle Freitag, abends 7.30 Uhr, finden im Lokat von Otto Gebauer, Karl Gruhlstr. 62, die Punktionärversammen Partei und Union statt

Gree-Berlin

Die "Kommunistische Arbeiter-Zeitung" ist an folgenden Zeitungsständen erhältlich: WEDDING: Nettelbeckplatz Lindowerstr., Ecke Müllerstr. Reinickendorferstr. (zwischen Weddingstr. u. Wiesenstr.) Invalidenstr., Ecke Ackerstr. SUDEN: Moritzplatz (bei Schuhgeschäft Tack)

Blücherplatz (Belle Alliancebrücke am Droschkenstand) SUDOSTEN: Pücklerstr., Ecke Wrangelstr. Reichenbergerstr., Ecke Mariannenstr. Dresdenerstr., Ecke Annenstr. NEUKÖLLN: Bahnhof Hermannstr., am Eingang

OSTEN: Frankfurter Allee (Bahnbrücke)

Neue Bahnhofstr., Ecke Weserstr.

Eingänge für den Breffefonds

4.7.4	Im N	lon	at A	lär:	:3			
Fr. Hädeck	e, M	agd	ebu	rg		2,	Mark	
W. Erbe, E						2,_		
RFB. Neuk						1,-		
A. W., C. S						2,		
Ungenannt			. "			20,-	**	- 0
Andreas, B						1	**	
21. Unterbe						20,-	***	
A. Schneide						3		
Hausmann,	3. B	ezir	k			2,-		
Brendel, 3.	Bezi	rk				2,-		
Hentschke,	3. B	ezir	k			2,		
Gen, Lu .						10,-		
Gen. Dw.						15,-		
Gen. Ba.						15,-		
Gen. Tsch.						10,-	**	
Gen. Her.				.1		10,-	**	
Gen. Ld.				295		15,-	77	B
Gen. Kurt						25,-		

und für den Inhait verantwortlich: W. Tietz.

12. Jahrg. Nr. 15 Kommunistische Preis 15 Pf. Arbeiter Jeinun

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei er durch die "Buchhandlung für Arbeiter-Literatur", Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13. Telefon: Oberbaum F8 7832.

Berlin, Juni 1931.

Alle Zahlungen auf Postscheckkonton: Berlin NW 7. Nr. 828 42. Buchhandl. f. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36. Lausitzer Platz 13.

Bei Bezug unter Streifband für In- und Ausland 20 Pf. inkl. Porto. Erscheint vorläufig monatlich. inserate werden nicht aufgenommer

Die Aasgeier krächzen: Schnallt den Hungerriemen enger!

achter" der "Frontkämpfer"-Regierung wochenlang etwas schrieb: "Hätte man statt der Brauns-Kommission zehn in den Bart gebrummelt, und sie hätten das noch einige oder zwanzig Arbeitslose an den grünen Tisch gesetzt, weitere Wochen so ausgehalten, aber die gierigen Schakale der "großen Presse", der "Vorwärts" natürlich wenigstens während der Beratungszeit die Arbeitslosigimmer an der Spitze, drängelten und glotzten schon keit um diese zehn bis zwanzig Mann vermindert gedauernd so beutehungrig unter den Fenstern und Türen wesen." Aber dennoch liegt darin System, wenn die "Gutder Garküche, immer im Chorus brüllend: ob der Fraß achter-Kommission" fordert, der Initiative der Kapitadenn nicht bald hergestellt sei. Was Wunder, daß da listen, deren Unternehmersinn gewisse "Hemmungen" anders zu retten wußte, als der ganzen Gesellschaft, so werbung auf Grund öffentlicher Kredite." Wir kennen zwischen Tür und Angel, ein paar Kosthappen im Roh- die Weise und den Text. Auf gut Deutsch heißt das: zustand zuzustecken. Darauf trollten sie sieh eiligst in Das Reich soll Auslandspump aufnehmen und dann den ihre Redaktionsstuben und sangen blubbernd und Kapitalisten zur Verfügung stellen. Die Differenz in der schmatzend in ihren Gazetten von den "großen Aufgaben"
Zinsspanne, falls überhaupt von Zinsen gesprochen werden "Gutachter-Kommission". Resigniert nach all den kann, trägt das Reich. In der Vergangenheit hat dieses Beispiel schon genügend Schule gemacht. Und zartrosigen Hoffnungsschimmer, als es die immer wieder-kehrenden Worte "Auslandsanleihen", Arbeitsbeschaf-dustriellen nur billig sein. Für die "Bekämpfung der und von Teilen der Arbeiterschaft auffangen. Es vergaß dabei, daß der von ihm gewählte Zeitpunkt vielleicht der ungünstigste Zeitpunkt war der sich denkon ließ. Die fung" und "Hebung der Kaufkraft" vernahm. Denn die Arbeitslosigkeit" empfiehlt diese famose Kommission: Regierer, die es unterließen, ihren Bürgern und "Untertanen" - und erst recht in den Zeiten der Krise - hin und wieder eine Spritze Hoffnungstropfen zu verabfolgen, würden sehr bald ihr blaues Wunder erleben. Auch die naive Kleinbürgerseele gerät in Wallung, wenn nach bürgerlichen Moralgesetzen "Glaube" und "Hoffnung" nicht mehr in holder Eintracht beisammen wohnen.

Antwortet dem neugierigen Fragesteller, der schon am Morgen durchaus wissen möchte was es heute zum Mittagessen gibt: "Mal sehen!" Nach dieser Maxime haben sich auch die "Gutachter" gerichtet. Wochenlang haben die Meinungsfabriken in "Preisabbau" gemacht. Und das Resultat: Die Preise kletterten, die Zölle stiegen in ungeahnte Höhen. Die Löhne wurden herunterin ungeahnte Höhen. Die Löhne wurden herunterin das gewaltige Heer der Ueberflüssigen werden müsse.

gestohlen wird. daß er nur noch die Wahl hat zu verhungern, oder "freiwillig" zu Kreuze zu kriechen.

Summa Summarum: "Löhne und Gehälter, alles kleineren und mittleren Staaten waren infolge der Weltwirtschaftskrise und der dadurch entstandenen finanziellen Schwierigkeiten in eine weit größere Abhängigkeit werden müsse. geschlichtet; das gewaltige Heer der Ueberflüssigen werden müsse.

Der Brüning und seine Trabanten haben sich das Bruchteil von Null-Komma-Nichts. Allen Sparaktionen alles in größter Seelenruhe angehört und flugs einen Bruchteil von Deichehaushalt an die zwei Rattenschwanz neuer Notverordnungen formuliert. Wenn Bruchteil von Null-Komma-Nichts. Allen Sparaktionen zum Trotz stieg das Defizit im Reichshaushalt an die zwei Rattenschwanz neuer Notverordnungen formuliert. Wenn dann in den nächsten Tagen die Polizei, sozialisten von der "Gutachterihrer Leipziger Tagung heimkehren, werden sie Gelegenheit finden die schlimmsten Auswirkungen zu be-Kommission", von der schon kein Mensch mehr sprach. Heit finden, die "schlimmsten Auswirkungen zu bekämpfen", Die Regierung Brüning hat es bisher nicht für opportun gehalten, obwohl ihr das Feuer auf den Varenden vor dem Forum der Untertanen ein Geschreibsel etwa folgenden Inhalts aus: Zunächst wird in einem sogenannrücken. Sie verfolgt im Hinblick auf den Parteitag der Millionen Schilling Defizit aufdeckte. Die Sanierung folgenden Inhalts aus: Zunächst wird in einem sogenannten "grundlegenden" Teil allen kund und wissen getan, daß diese Krise eine Weltkrise sei, um dann auf die "bedaß diese Kri sonderen Eigentümlichkeiten der deutschen Krise" zu eigenen Inkonsequenz zu verstricken und vom Parteikommen. Dann wird das, was in den Spalten dieses tage ein überwältigendes Vertrauensvotum für die bis-Blattes schon vor sechs Jahren aufgezeigt wurde, zugeherige Tolerierungspolitik zu erreichen, dann strampeln
die Proletarier der SPD. schon lange nicht mehr so heftig,
wenn sie die hittere Pille der neuen Notverordnung in Wirtschaft nur eine "Scheinblüte" war. Als aber der Kapitalzufluß vom Ausland versiegte, "reichte der Rückheute ähnlich wie 1918 gewisse Gefahrenklippen. Nirhalt am eigenen Kapital und Reserven trotz erheblicher gendwo ist im brandenden Meere der Weltwirtschaftsinländischer Kapital und Reserven trotz ernebnener gendwo ist im brandenden meere der weitwirtschaftsinländischer Kapitalbildung nicht aus". Darüber, wie Krise das rettende Eiland einer Besserung zu erblicken.
So erwächst dem Parteivorstand die Aufgabe, den durch
ist auch nicht sonderlich nötig. Die Proleten dürften dies die jahrelange Koalition stark ramponierten Kredit durch

Börne sagt irgendwo: "Der Monolog ist unfruchtbar; achter" aus. Diese Feststellungen sind so unsagbar fruchtbar ist nur der Dialog! Da haben sich die "Cut- lächerlich, daß der Simplizissimus recht hatte, wenn er

"Es sollen sich kleine Gruppen zu Arbeitsgemei schaften zusammenschließen, die aus idealen Gesichtspunkten bereit sind, unter ungewohnten und primitiven Bedingungen ein Leben zu führen."

Das ganze heißt: Arbeitsdienstpflicht! Natürlich nur

ist auch nicht sonderlich nötig. Die Proleten dürften dies ja wohl zur Genüge am eigenen Leibe erfahren haben; sintemalen ihnen die Philippika der SPD. und der Gewerkschaften aus den Zeiten der Herm, Müller-Regierung, von der "Kapitalbildung durch das Volk", noch genügen die Erinnerung sein dürfte. Warum aber reicht das in erheblichem Maße gebildete inländische Kapital nicht. Weil, so sagt die Kommission, "vielfach Aufblähungen dies Produktionsapparates erfolgten". Abgeholfen können diese "Uebelstände" nur durch — neue Auslandsanleihen. Ob dies wohl nicht neue "Aufblähungen" zur Folge haben würde, darüber schweigen sich diese trefflichen "Gutwürde, darüber schweigen sich diese trefflichen "Gut-

Bankrott des deutschen legalen imperialismus Der faschistische Kurs der deutschen Republik voll-

zieht sich innen- und außenpolitisch in vollkommen legalen Formen. Genau so wie Hitler vor dem republikanisch Gericht seine revolutionäre Tugend, seinen revolutionären Habitus abschwört, so hat dies sein noch nicht ganz reifer und faschistisch ausgereifter Außenminister Curtius in Genf mit der deutsch-österreichischen Zollunion getan. Hitler will auf legalem Wege die deutsche Republik übernehmen. Seine Legalität ist graniten, weil der revolutionäre Umsturz nicht mehr notwendig ist, um ihm seine Macht zu sichern. Umgekehrt liegt die Situation für die deutsche Außenpolitik. Der deutsche Imperialismus flüchtet vor das Haager Schiedsgericht, weil er auf impe rialistischem Wege den politischen Anschluß an Oesterreich erringen möchte, aber nicht erringen kann. Der der Obermacher der "Gutachter"-Kombüse sich nicht zeige, dadurch entgegenzukommen, "durch eine Kapitalschrieben. Es ist wirtschaftlich und politisch machtlogegenüber dem französischen Kapital.

Der imperialistische Vorstoß durch den Abschluß der deutsch-österreichischen Zollunion war dem deutschen ungunstigste Zeitpunkt war, der sich denken ließ. Die Wirtschaftskrise hatte gerade in Deutschland mit am schwersten gewütet. Ein Defizit jagte das andere. Im Gegensatz dazu war das französische Kapital außerordentlich gut gerüstet. Es war fast zum einzigsten und Das ganze heißt: Arbeitsdienstpflicht! Natürlich nur immer hübsch auf demokratischer "freiwilliger" Grundlage, die dadurch erreicht wird, wenn dem Proleten von durch eine Anleihe von der Verbindung mit seinem politischen Gegner losgekauft und es zu einer Neutralität wichtigsten Geldgeber innerhalb des gesamten Welfkapi-Was aber eine richtige ausgekochte Köchin ist, die antwortet dem neugierigen Fragesteller, der schon am gestohlen wird, daß er nur noch die Wahl hat zu vertes den französischen Machthabern gelungen, ihre Macht